

Der Weg zu fairer Mode

AHAUS. Frank Herrmann, Sachbuchautor und Journalist, kommt nach Ahaus und zeigt, warum faire Mode wichtig ist. Ein leuchtendes Beispiel gibt es vor Ort schon.

Noch immer arbeiten Millionen Menschen in unwürdigen Verhältnissen und zu niedrigen Löhnen in der globalen Modeindustrie. Sich fair zu bekleiden, ist daher viel mehr als nur shoppen fürs gute Gewissen. Es ist Teil einer Grundhaltung. Warum faire Mode so wichtig ist, erklärt Buchautor **Frank Herrmann** (Foto) in seinem Vortrag „Fair Fashion – der lange Weg zur sauberen Kleidung“



am 7. November in der Stadthalle. Er geht auf die ungerechten Strukturen der Modeproduktion ein, erklärt, was

ein existenzsichernder Lohn ist, welche Modesiegel vertrauenswürdig sind, und was Produzenten, Politik und Verbraucher machen können, um die Situation zu verbessern. Eine Fairtrade-Modenschau ergänzt das Thema.

Ein vorbildliches Beispiel gibt es bereits in Ahaus: Die Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen führen aktuell Fairtrade-Arbeitskleidung für ihre über 250 Mitarbeiter ein – in pink, sichtbar und fair produziert. Von der ersten Idee bis zur Übergabe der Kleidung an die Mitarbeiter war es ein langer und manchmal mühsamer



Janine Bakker (Augenklinik Ahaus) packt die neue Arbeitskleidung aus.

FOTO PRIVAT

Weg. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit ist der Klinikverbund mit neun Standorten im Münsterland einer der wenigen deutschen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter mit Fairtrade-Arbeitskleidung ausstattet – hergestellt und gefertigt von der fairtrade-zertifizierten Firma Visible Clothing mit Standort in Indien.

Standards erfüllt

Die erste Herausforderung bestand darin, eine Firma zu finden, die tatsächlich alle Fairtrade-Standards erfüllt. Es wurden unterschiedliche hochwertige Stoffe gesucht

und getestet, alle Mitarbeiter individuell vermessen, die Outfits entworfen und immer wieder angepasst. Auch Hygienestandards mussten eingehalten werden. Diese Arbeit allein nahm über ein Jahr in Anspruch.

Die Angestellten in ihren einheitlichen pinken Outfits sind für die Patienten gut sichtbar. Sichtbar ist nicht nur die neue Arbeitskleidung, sondern auch der Herstellungsprozess. Bei Visible Clothing bekommen die Schneider nicht nur ein faires Gehalt, sie können sich weiterbilden und haben Anspruch

auf Urlaub. Jedes Kleidungsstück, insgesamt 800 Oberteile und 800 Hosen, enthält eine persönliche Unterschrift der Schneider.

„Mit der fair produzierten Arbeitskleidung führen wir die Tradition der Unterstützung von Entwicklungs- und Schwellenländern, die mein Vater Dr. Ralf Gerl vor vielen Jahren begonnen hat, weiter fort“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der Augenärzte Gerl, Kretz & Kollegen, Dr. med. (Univ. Bud.) Matthias Gerl.

Zeichen gesetzt

„Wir wollen ein Zeichen setzen im Zeitalter von Wegwerf-Kleidung und Kleidermüllbergen. Unsere Kleidung ist nachhaltig, und wir sind stolz darauf“, erklärt Nicole Kretz, Leitung Social Media und Initiatorin des Projekts „Neue und nachhaltige Arbeitskleidung“ bei Gerl, Kretz & Kollegen, ihr besonderes Engagement.

Und einer der Firmengründer von Visible Clothing, Andy Showell-Rogers, wird am 7. November persönlich in Ahaus sein und berichten.

.....
Info: Vortrag „Fair Fashion – der lange Weg zur sauberen Kleidung“: 7. November, 19 Uhr, Stadthalle im Kulturquadrat, Wüllener Straße 18.